

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Wilhelm Schröder.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 21.08.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18273

Seelsorger,
 Leitzender Herr Justiz-Rath,

Daß ich ab Gott gehalten, mein ganz
 Leben und meine Kräfte in dem
 ab dem, Herr Richter und der Welt
 zu sein zu sein, und zwar in meinem
 Leben, und ich so. Seelsorger. in der
 der abzugeben von dem Herr: a. c.
 sein vor zu sein; das ich nicht unter
 lassen sollen, sehr zu sein. Mir ist
 nicht, da dem Herr Johann Andreas Hey-
 sen durch seinen Herr Pfarrer, Christian
 Leininger zu sein, als Arbeiter aller, ab
 19. Herr: a. c. und sein Herr
 Herrsunder ist abzugeben, und
 davon der bezeugte Copy seiner und
 der abgeben zu sein; ab ist sehr
 der seine Mission - Case und seine in
 dem den der Herr, Herr, und
 der übrigen Herrsunder der Herr
 ab dem Heysen abzugeben, als auch
 alle seine Mission mit seinen
 wird. Wenn aber durch die abzugeben
 der Herr, und sehr, und zu den Herr,

Leuten der Herr Missionarien völlig gemessen,
die Casse sehr vergrößert, und dessen
Vermögen vergrößert werden mit künftigen Auf-
gaben. Ich habe vollkommene von der Mission
zu übernehmen, habe ich das Verlangen,
das künftige Missions-Collegium werde,
da es sich bereits vollendet, nicht mehr
als 800 Rthl. zu überschreiten, da schon
Nacht der Mission mit vorzukommen
Gefahrenzeit sehr bald zu beenden lassen,
damit, was von hier aus nicht so einfluss-
reich sein kann, nicht von Copenhagen
abhängig werde. Gott sey gelobt, dass
so durch die dritte 19te Continuation
des Briefes die Gemüther auch noch
zu einem solchen Ausbruch kommen ist,
dass ich sehr dankbar bin.

Übrigens wird auch Herrmann von
Hildesheim auf der 20. September. mal,
als wirksam ich, da so diese Tage bei
mir ungeachtet, im Falle der
Kaisers Comitat ist, dann nur
im Sinne der Sache von mir, und im
meiner mehr oder weniger beifolgend
sein, somit als ich selbst der 20.
Garde, und mehrere in aller Eile
alle 21. Aug.
1725.
H. J. J. J. J.
Gott und Kaiserlicher
Aug. Hermann Schmidt.

P. S. Wenn die völlige Bezahlung der 800
fl. bei uns geschähe, wird der Herr
zu obliquen sein, dass er uns zugleich
die Obligation des Herrn Eigenbald
mit dem Grundbuch zu überbr.